

Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h. c. Ilpo Tapani Piirainen

Peter Ďurčo



Mit tiefer Trauer und großer Betroffenheit vernahmen wir die Nachricht über den Tod des Mitglieds der Redaktion unserer Zeitschrift Professor Ilpo Tapani Piirainen. Er ist am 26. August 2012 in Münster verstorben.

Ilpo Tapani Piirainen stammte aus Finnland, lebte und wirkte als Professor in Deutschland, seine dritte Heimat jedoch war ganz sicher die Slowakei, wo er den Forschungsschwerpunkt für sein ganzes Leben fand.

Professor Ilpo Tapani Piirainen wurde am 15. November 1941 in Kiihtelysvaara in Finnland geboren. Nach dem Abitur folgten das Studium mit dem Hauptfach Germanistik an der Universität Helsinki, Promotion, Habilitation, Dozentur, auch die erste Professur für deutsche Sprache 1972 an der damaligen Wirtschaftshochschule, der jetzigen Universität Vaasa in Finnland. In den Jahren 1972 – 1980 war er an der Pädagogischen Hochschule in Münster und 1980 – 2007 an der Universität in Münster als Professor für deutsche Sprache und Linguistik tätig. Außerdem war er seit 1980 Honorarprofessor für germanistische Linguistik an der Universität Bochum, seit 1989 Mitglied, seit 2001 Vorstandsmitglied der Südostdeutschen Historischen Kommission, 1989/93 Vorstandsvorsitzender der Finnischen Kirchlichen Arbeit in Deutschland, seit 1997 korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Pädagogischen Wissenschaften. Im Jahre 2001 wurde ihm die Goldene Ludovít-Štúr-Medaille, die höchste Auszeichnung der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, verliehen. Professor Piirainen veröffentlichte während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit 30 Bücher, mehr als 120 Artikel und 150 Rezensionen.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit in der Slowakei begann Ende der sechziger Jahre in slowakischen Archiven mit der Untersuchung deutschsprachiger Handschriften der Frühen Neuzeit. Er forschte dann mehr als vier Jahrzehnte in staatlichen Archiven der Slowakei und veröffentlichte Editionen von und Untersuchungen zu Handschriften, die im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit im Königreich Ungarn im Gebiet der heutigen Slowakei aufgezeichnet wurden. In seinen wissenschaftlichen Publikationen nutzte Professor Piirainen die Graphemtheorie, die in den 1930er Jahren im Prager Linguistenkreis entwickelt worden war.

Bei seinen Forschungen arbeitete Professor Piirainen sehr eng mit vielen slowakischen Archivaren und anderen Wissenschaftler/innen sowie mehreren Institutionen zusammen. Außerdem forschte Professor Piirainen seit Mitte der 80er Jahre regelmäßig auch in schlesischen Archiven in Polen. Nach seiner Emeritierung war Professor Piirainen als Germanistikprofessor an der Cyril- und Method-Universität in Trnava tätig, wo ihm im Jahre 2011 der Ehrentitel Doctor honoris causa verliehen wurde. Er versah seinen Dienst mit hoher Wissenschaftlichkeit und

Weltoffenheit, immer ruhig und besonnen, mit viel pädagogischem Verständnis für seine Studentinnen und Studenten.

Das wissenschaftliche Erbe von Professor Piirainen, das wir in besonderer Erinnerung behalten werden, bleibt für immer ein fester Bestandteil der slowakischen und internationalen Germanistik.